

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 35/2016

Montag, 29. August 2016

26. Jahrgang



Kulturmonumente und Kleinode

Die Kirchenlandschaft im Saale-Holzland-Kreis ist überaus reich und vielfältig

Kirchen gehören seit jeher zu den wichtigsten kulturhistorischen Zeitzeugen einer Region. Sie sind Orte des Glaubens, aber auch der Begegnung, der Ruhe und Einkehr. Wenn Mauern sprechen würden, dann könnten unsere Goteshäuser sicher viel erzählen.

Allein in der Region des Saale-Holzland-Kreises gibt es mehr als 130 Kirchen. Diese zu erhalten und zu bewahren haben sich Kirchengemeinden, Vereine und engagierte Bürger vielerorts zur Aufgabe gemacht. Diese einzigartig reiche vielfältige Kulturlandschaft zu erkunden, sei jedem heimat- und kulturgeschichtlich Interessierten empfohlen. Hier in Ostthüringen sind die Wege zwischen den Orten selten lang, lugt hinter fast jedem bewaldeten Hügel ein Kirchturm hervor. Lassen Sie sich einladen zu einer Kirchentour durch den Saale-Holzland-Kreis.

Die Schlosskirche in Eisenberg

Das wohl bekannteste Kleinod der Kirchenlandschaft im Saale-Holzland ist die prachtvolle barocke Schlosskapelle in Eisenberg. Ihre Entstehung geht zurück auf die Zeit, als Eisenberg rund drei Jahrzehnte lang Herzogtum war. Der einzige Herzog Christian von Sachsen-Eisenberg (er starb kinderlos) bezog 1676 die Burg Eisenberg und begann ein Jahr später mit dem Umbau. 1692 wurde die Schlosskapelle geweiht. Sie ist die einzige Barockkirche in der Region, die von Anfang an evangelisch war. Ab 1990 wurde sie restauriert und 1992 zum 300. Jahrestag des Kirchenbaus wieder geweiht.

Die Klosterkirche St. Maria und St. Georg in Thalbürgel

Die Kirche gehört zu den bedeutendsten romanischen Sakralbauten Thüringens. Zugehörig zum ehemaligen Benediktinerkloster wurde die Pfeilerbasilika unter dem Einfluss der sogenannten Hirsauer Klosterreform errichtet. Infolge der Reformation wurde das Kloster aufgelöst und dem Verfall preisgegeben. Im 19. Jahrhundert erkannte Johann Wolfgang von Goethe die Bedeutung der Klosterkirche



Die Schlosskirche Eisenberg zählt zu den schönsten barocken Schlosskapellen Deutschlands. In diesem Jahr wird ein besonderes Jubiläum gefeiert: 333 Jahre Donat-Trost-Orgel in der Schlosskirche Eisenberg. Zum Tag des offenen Denkmals am 11. September, der zugleich als 6. Deutscher Orgeltag begangen wird, ist ein festliches Konzert geplant.

Foto: Landratsamt Saale-Holzland-Kreis/Claudia Bioly

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

und veranlasste ihre Sicherung und teilweise Rekonstruktion. Bei der jüngsten Restauration zwischen 1964 und 1972 erstand die Kirche als Teil einer romanischen Basilika wieder.

Die Klosterkirche in Bad Klosterlausnitz

Der imposante Kirchenbau im Stil einer romanischen Pfeilerbasilika mit den zwei trutzigen Türmen ist ein Wahrzeichen des Kurortes. 1863 bis 1866 neu errichtet, reichen seine Ursprünge jedoch fast 900 Jahre zurück in die Zeit des einstigen Augustiner Chorfrauenstifts Lausnitz. In den 2000er Jahren wurde die Kirche saniert und erstrahlt seit 2008 innen wie außen in neuem Glanz.

Vor 150 Jahren – am Reformationstag des Jahres 1866 – fand die feierliche Wiedereinweihung der Kirche zu Bad Klosterlausnitz statt. Aus diesem Anlass finden zahlreiche Veranstaltungen statt, u. a. Konzerte mit Gerhard Schöne (23.09., 19.30 Uhr) und Michael Hirte (28.11., 19 Uhr).

Die Stadtkirche St. Margarethen in Kahla

Die Stadtkirche mit ihrem charakteristischen, 66 Meter hohen Turm prägt das Stadtbild. Vormalig eine Burg, heute die Altstadt und die Kirche stehen auf einem Sandstein-Plateau, das sich über die Saale erhebt. 1227 wird ein Pfarrer in Kahla erstmals urkundlich erwähnt. Am 23. August 1524 predigte Martin Luther in der Stadtkirche. 1791 – 1793 erhielt die Kirche ihre heutige Gestalt. Kahla ist der Geburtsort von Johann Walter, dem „Vater“ der evangelischen Kirchenmusik. Ihm zu Ehren wird derzeit unter dem Titel Johann-Walter-Orgelprojekt ein Orgelneubau geplant.

Die Heilig-Kreuz-Kirche in Stadtroda

Die Kreuzkirche ist die älteste Kirche der Stadt. Ein Stein mit der Jahreszahl 1014 wurde bei der Renovierung der Kirche 1681 gefunden. 2014 wurde das 1000-jährige Bestehen gefeiert, auch wenn die verputzte Kirche mit längsrechteckigem frühgotischem Chorturm wahrscheinlich noch älter ist. Der älteste Teil der Kirche ist der romanische Chorraum, der in gotischer Zeit mit einem Kreuzrippengewölbe überbaut wurde.

Die St.-Trinitatis-Kirche in Camburg

Die große einschiffige Kirche mit Westturm hieß ehemals Laurentiuskirche. 1219 wurde sie als Marktkirche dem Zisterzienserkloster in Eisenberg unterstellt. Nach einem Brand wurde die Kirche 1703 in Barockformen wiederhergestellt und in Trinitatiskirche umbenannt. Im Chor steht ein 1712 vollendeter Kanzelaltar mit reichem Schnitzwerk.

Die Sankt-Michaels-Kirche in Crossen

Eine erste Kapelle wurde 1140 errichtet, die heutige Kirche 1320 erstmals erwähnt. Die Geschichte der Kirche ist mit dem Schloss untrennbar verbunden. Das Geschlecht von Wolframsdorf und von Flemming und deren Erben nahmen zahlreiche Umbauten an der Kirche vor. Die letzte umfassende Renovierung der Kirche geschah 1988 – 1992. Die Poppe-Orgel wurde 1982 restauriert.

Die Sankt-Laurentius-Kirche in Buchheim

Die Kirche wurde 1865/66 an Stelle einer Vorgängerin im neugotischen Stil erbaut. Der Vorgängerbau muss seit dem Mittelalter eine Wallfahrtskirche gewesen sein. Der Kirchturm war ursprünglich mit Schiefer gedeckt und erhielt bei einer Dachsanierung 1980 die hellblauen Schindeln. Buchheims blauer Kirchturm ist weithin bekannt.

Die St.-Mauritius-Kirche in Frauenprießnitz

Das ehemalige Zisterziensernonnenkloster zu Prießnitz entstand vermutlich vor 1250. Von dem Frauenkloster stammt später der Name des Ortes Frauen-Prießnitz genannt ab. Die Klosterkirche wurde in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts

Kultur- monumente und Kleinode

**Die Kirchenlandschaft
im
Saale-Holzland-Kreis
ist überaus reich
und vielfältig**

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Die Klosterkirche Thalbürgel wird für Gottesdienste, Ausstellungen und den renommierten „Thalbürgeler Konzertsommer“ genutzt, der in diesem Jahr zum 44. Mal stattfindet. Nächste Veranstaltung ist am 09.09. ein Literarischer Abend mit einem Theodor-Fontane-Porträt. Am 10.09. wird zum 12. Stiftungstag eingeladen sowie am Abend zu einer „Nowgoroder Soirée“.

Foto: Kirchgemeinde Bürgel

gebaut. Der Kirchenraum wird geprägt von der imposanten Orgel mit 54 Registern auf der Westempore. Sie entstand durch umfangreiche Erweiterung und Prospektneubau aus der ehemaligen Orgel und wurde 2008 eingeweiht. Der Konzertsommer Frauenprießnitz bietet in diesem Jahr noch Höhepunkte am 09.09., 25.09., 08.10. und 23.10.

Die St.-Nikolai-Kirche in Lippersdorf

Die Ursprünge liegen vermutlich im 12./13. Jahrhundert. Romanische und gotische Details sind erhalten geblieben. Ihr heutiges Aussehen geht weitgehend auf die Jahre 1630 und 1718 zurück. Der Ronneburger Maler Johann Conrad Schöning hat 1718 auf 55 Feldern biblische Szenen und Personen an der Decke festgehalten.

Die Sankt-Marien-Kirche in Orlamünde

Die Kirche wurde vermutlich im 11. Jahrhundert von den Grafen zu Orlamünde in unmittelbarer Nähe zur Kemenate gebaut und war die Hauptkirche für die Umgebung. 1194 wurde die Kirche nach gründlicher Erneuerung vom Erzbischof zu Mainz neu eingeweiht.

Die Sankt-Michael-Kirche in Reinstädt

Die Kirche wurde 1473 eingeweiht und ist eine der interessantesten Wehrkirchen in Thüringen. Im Mittelalter war sie ein Teil der Befestigungsanlage, zu der die Kemenate, das Pfarrhaus und das Forsthaus sowie eine Wehrmauer gehörten. Im Dachgeschoss der Kirche ist noch der Wehrgang erhalten. Bei der Sanierung 1981 – 1992

wurde die einzigartige spätgotische Schablonenmalerei an der Decke wiederhergestellt. Die Scherff-Orgel aus dem Jahre 1743 wurde 2007 – 2009 wieder instand gesetzt.

Die Barockkirche in Schkölen

Die ursprünglich romanische Kirche erhielt Ende des 15. Jahrhunderts ein gotisches Gewand und durch päpstliche Ablassbriefe eine überregionale Bedeutung als Wallfahrtsort. 1536 brannte die Kirche und fast die ganze Stadt nieder. 1755 bis 1756 wurde die Kirche, oberhalb des kleinen ottonischen Dreiecksmarktes der Stadt, in schlichter Schönheit neu errichtet. Ein Schmuckstück ist der prächtige geschnitzte Kanzelaltar.

Viele weitere Kirchen wären es wert, hier Erwähnung zu finden – allein der Platz reicht nicht aus. Zu den ältesten Kirchen im Landkreis gehört die aus dem 11. Jahrhundert stammende Dorfkirche St. Bonifatius in Nennsdorf, einem Ortsteil von Bucha. In der Kirche von Zschorgula, einem kleinen Ort bei Schkölen im nordöstlichen Zipfel des Landkreises, hängt eine der ältesten Kirchenglocken Thüringens, gegossen „zu Ehren der Jungfrau Maria“ am 9. September 1391. Auch die Katholischen Kirchen im Saale-Holzland-Kreis – darunter die Pfarrkirche „Maria Verkündigung“ in Eisenberg am Friedenspark, die Pfarrkirche „St. Jakobus“ auf dem Friedhof in Stadtroda, die St. Marien-Kirche Camburg oder die Kirche St. Niklaus in Kahla, gehören zur reichen Kirchenlandschaft im schönen Saale-Holzland-Kreis.